Zeitschrift: Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und

Kunst = revue et collection d'architecture et d'art

Band: 66 (1979)

Heft: 25-26: Eingriffe = Interventions

Artikel: Bauchronik/chronique s'architecture : Neunutzung : 2 Beispiele : Schule

für soziale Arbeit, Zürich : Architekt Bryan Cyril Thurston ;

Werbeagentur Gisler & Gisler, Zürich : Architekt René Haubensak

Autor: Gmür, Otti

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-50762

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neunutzung: 2 Beispiele

OTTI GMÜR

Schule für soziale Arbeit, Zürich

Architekt: BRYAN CYRIL THURSTON, SWB, Uetikon a.S.

Werbeagentur Gisler & Gisler, Zürich

Architekt: René Haubensak, BSA, Zürich

Entscheide über Eingriffe in die Gestalt von Häusern, Fassadenformen oder Verwendung von Aussenräumen sind oft behindert durch ängstliche Zurückhaltung, berechtigte Bedenken oder auch starres

Festhalten an vorgefassten Hausinnere, sind diese Ein-Meinungen. Ein freier Umgang mit dem Vorgegebenen und das Ausprobieren von Neuem sind meistens ausgeschlossen. Betreffen Umbau-

schränkungen geringer. Die Veränderungen in Gestaltung und Nutzung sind dann einer grösseren Öffentlichkeit entzogen und damit auch vielen projekte dagegen nur das Urteilen und Vorurteilen.







1a Haus Mühlebachstrasse 164, vor dem Umbau 1b Haus Bederstrasse 115. Der Eingriff ist aussen nicht sichtbar. 1c Haus Mühlebachstrasse 164, die sichtbaren Eingriffe, Dachaufbau und Eingang

Die folgenden Bilder zeigen Resultate zweier Umbauten ehemaliger Fabrikationsräumlichkeiten. Die Räume der Schule für Soziale Arbeit wurden in die obersten Geschosse des PKZ-Gebäudes an der Bederstrasse eingebaut, ohne äusserlich etwas zu verändern. Das Haus für die Werbeagentur Gisler & Gisler an der Mühlebachstrasse erhielt ein zusätzliches Dachgeschoss, einen neuen Haupteingang und teilweise neue Fenster in der Hoffassade. Der Zugang wurde zusätzlich von Klaus Schultze plastischdekorativ gestaltet.

Bei beiden Bauten erlaubten die bautechnischen Gegebenheiten freie und kommunikative Raumkonzepte einzubauen, da die Tragstrukturen auf die Aussenwände und innere Stützen beschränkt sind. Diese Raumanordnungen stimmen überein mit den jetzigen Nutzungen, die beide auf viele und freie Kontakte und Kommunikation im täglichen Arbeitsablauf angewiesen sind. In ihrer je besonderen Art sind hier zwischen der Gestaltung des Vorhandenen und neu Gebauten und den Bauaufgaben hohe athmosphärische Übereinstimmungen erreicht. Sie waren wohl



1 Brian C. Thurston, Architekt: Schule für soziale Arbeit, Zürich. Eingang



3 Korridor



2 «Theaterplatz»



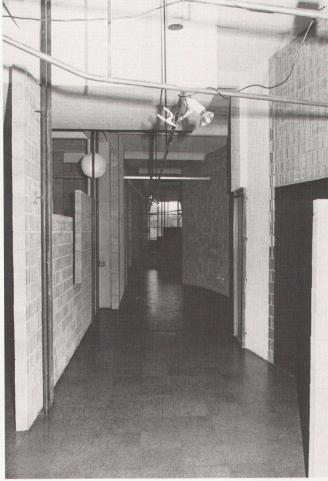
4 Sitznische



5 Aschenbecher



6 Unterrichtsraum



7 Korridor im 2. Trakt



9 Ecke 3./4. Trakt



10 Gruppenarbeit



11 Holztisch



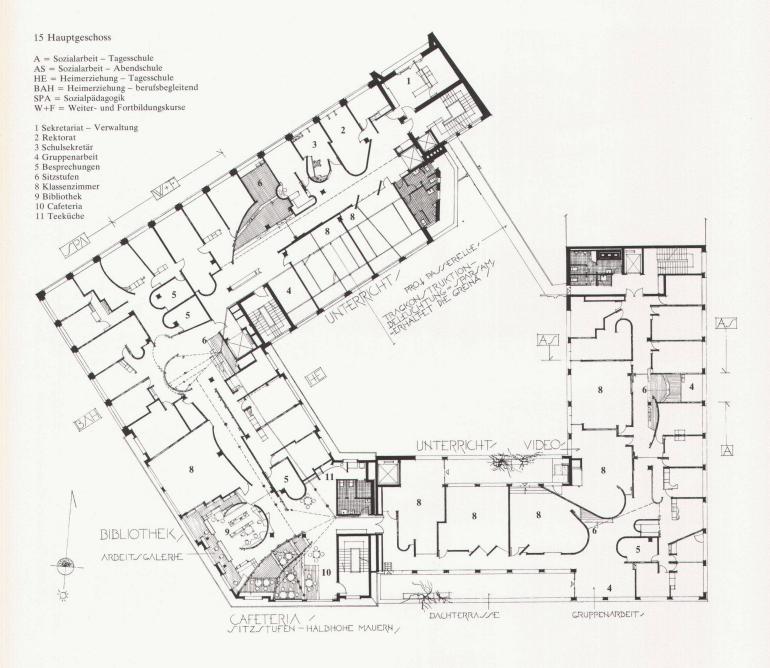
12 Korridor 3. Trakt

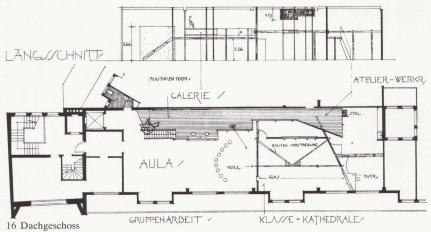


13 Bibliothek



14 Korridor 3. Trakt





Schule für Soziale Arbeit

Architekt: Bryan Cyril Thurston SWB, Uetikon am See Bauleitung: Manfred Christen, Zürich Bauingenieur: Ulrich Männchen, Adliswil Planung und Ausführung 1976 Auf zwei Stockwerken stehen 2100 m² zur Verfügung Die Tages- und Abendschule wird von ca. 350 Schülern besucht

Die Schule für Soziale Arbeit war verstreut in verschiedenen Villen untergebracht. Das Zusammenfassen unter einem Dach geschah, ohne die 6 Schulabteilungen in ein schematisches Raumgefüge zu zwingen. Ein äusserst variantenreiches Raumangebot ist entlang einem ca. 140 Meter langen Korridor aufgereiht. Dieser Korridor zeigt beispielhaft, wie reich an Kontakt- und Kommunikationsanregungen ein solcher Zweckraum sein kann. Er ist als stimulierendes Strassentheater inszeniert und bildet das Rückgrat der Schulanlage. Immer wieder ist er ausgeweitet zu verschiedenen allgemeinen Räumen. Diese sind durch Höhendifferenzen zusätzlich moduliert zu kleinen Bühnen, auf denen man sehen und gesehen werden kann. Die Vielfalt der Raumgliede-

rung bietet vielfache Möglichkeiten, allein zu sein oder sich in grösseren oder kleineren Gruppen zu treffen. Einzelne Raumgruppen verfügen zusätzlich über interne Verbindungen um sich von der Verkehrszone abzuschliessen. Die direkt anliegenden Räume sind durch Einblicke verbunden, die gleichzeitig auch als «Schaufenster» dienen. Neben dem Angebot mobiler Elemente liegt hier ein Feld zu aktivem Mitgestalten durch die Benutzer. Der Charakter des Zufälligen und Unfertigen fordert zu eigenem Improvisieren heraus.

Das alles wurde mit wenig Geld bewerkstelltigt. Gewählt wurden Baumaterialien, die möglichst umweltfreundlich hergestellt werden und deren Anwendung keinen hohen technischen Standard bedingt, sondern vielmehr unmittelbares handwerkliches Können und Anpassungsfähigkeit. Die Mauern sind aus normalen Backsteinen. Rohe Eisenprofile werden Aluminium oder Chromstahl vorgezogen. Einheimische Hölzer ersetzen Kunststoffe. Die Farben sind aus Naturpigmenten hergestellt. Offene, fliegende elektrische Installationen sind sparsam angebracht.

B.C. Thurston umspielt mit krummen, geschweiften, abgestuften, schrägen, runden und verwinkelten Einbauten die vorhandene strenge Baustruktur. Der angewandte Formenreichtum ist gebändigt durch Modulor-Regeln und gedämpft durch die begrenzte Zahl und herbe Art der Materialien. Mit seinem Schaffen will der Architekt unter anderem zeigen, dass Wissenschaft und Technik - ohne die wir auch in Zukunft nicht auskommen - nicht zum Selbstzweck werden dürfen.





17 Galerie



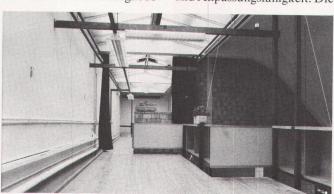
18 Klassenzimmer



19 Aula im Dachgeschoss

Auch diese Bauaufgabe wurde mit einfachen Mitteln und ohne Anspruch auf höchste technische Perfektion gelöst. Die neu eingebrachten Formen wurden in ihrer Vielfalt und Wirkung oft verstärkt durch zufällige Überschneidungen mit den schon vorhandenen Konturen und Linien. Die Forderung, die Tragstruktur im ganzen Haus feuerfest zu verkleiden, war willkommener Anlass, daraus etwas Eigenartiges zu machen. Der Zweck der Räume erlaubte der Lust am Inszenieren zu folgen und verschiedene Details zu verspielten Gebilden herauszustilisieren.

R. Haubensak versteht Altes und Neues zu verschmelzen. Das Vorgegebene ist ihm soviel Wert wie das, was er neu hinzufügt. Die formale Eigenwilligkeit wird neutralisiert durch das einheitliche Weiss, das nur durch wenige Holz- und Farbelemente unterbrochen wird. Das Ergebnis entspringt ebensosehr seinem wissenden spontanen Geschehenlassen wie bestimmten raumbildenden Absichten. Otti Gmür



20 Galerie als Brücke im Obergeschoss



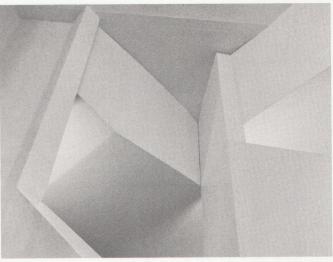
21 René Haubensak, Architekt BSA: Werbeagentur Gisler & Gisler. Haupteingang



22 Fenstertüren



23 Haupteingang von innen



24 Decken, Wände, Ebenen treffen zusammen



25, 26 Diagonale Verbindungen





28 Aufenthaltsraum - Galerie



27 Eingangshalle



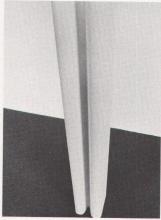
29 «Baldachin» – Fenstertüren



30 Direktionszimmer



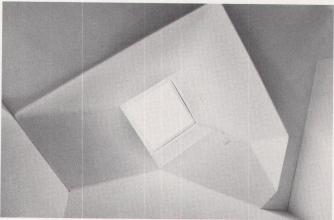
31 Abteilung Création



32 Feuerfest verkleidete Stahlsäule



33 Treppenhaus



34 Oblicht im Präsentationsraum



35 Präsentationsraum



36 Einzelbüro



37 Blick vom Präsentationsraum ins Foyer

